

Bundestagswahl 2017: „Für soziale Gerechtigkeit – Armut vermeiden“

Menschen motivieren – Veranstaltungen organisieren



**Eine Handreichung mit Ideen, Vorschlägen, Tipps
und Hinweisen für die Durchführung von
politischen Veranstaltungen**

Erarbeitet von Betroffenen und Mitarbeitenden aus Diensten und
Einrichtungen der Caritas in der Erzdiözese Freiburg

INHALT

1. Ausgangsidee
 2. Tipps aus dem Wahlkreisbüro eines Bundestagsabgeordneten
 - 2.1 Ideen für Veranstaltungen
 - 2.2 Praktische Hinweise zur Kontaktaufnahme
 - 2.3 Aspekte, die bei der Bundestagswahl 2017 von Bedeutung sein können
 3. Hinweise zur Verwirklichung von Veranstaltungen
 - 3.1. Grundlagen
 - 3.2 Veranstaltungsformate
 - 3.3 Konkrete Hinweise für Veranstaltungen
 4. Gastgeber/in für Gespräche sein (Grundlagen der Moderation)
 5. Zeitplan Bundestagswahl 2017
 6. Informationen und Unterlagen
 7. Fördermöglichkeiten für Aktionen und Veranstaltungen
- Anhang: Fünf Ideen für Veranstaltungen aus der Praxis

IMPRESSUM

Herausgeber:

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
Alois-Eckert-Str.6, 79111 Freiburg
Tel. 0761 8974-0
www.dicvfreiburg.caritas.de

Projektteilnehmende:

Günter Aßmann, Petra Biechele, Aydin Esref, Andrea Furmanowski, Leonie Ganyou-Diefe, Sandra Glunk, Dr. Ulrike Hahn (Projektleitung), Khadra Isse, Johannes Kwiasowski, Agnes Lemcke, Clemens Litterst (Projektleitung), Thomas Maier, Martin Pfetzer, Uwe Reifsteck, Andreas Riesterer (Projektleitung), Güzel Sagir, Thomas Schäufele, Elke Scheffel, Saskia Schmelter, Ralf Stöcker, Andrea Stracke, Ute Tripp, Ewald Wietschorke.

Projektberatung:

Prof. Dr. Berthold Dietz, Evangelische Hochschule, Freiburg
Dr. Michael Wehner, Landeszentrale für politische Bildung, Freiburg

Moderatorenschulung:

Dr. Corina Bastian, zweisicht, Freiburg

Schlussredaktion:

Thomas Maier, Elke Scheffel

April 2017

1. AUSGANGSIDEEN

Viele Menschen in Deutschland fühlen sich abgehängt und ausgegrenzt, insbesondere Menschen in schwierigen Lebenslagen. Sie sehen ihre Interessen von der Politik nicht oder kaum mehr berücksichtigt. Ein Ausdruck ihrer Abkehr von der Politik ist ihre Nichtbeteiligung an Wahlen.

Die Politik darf keinen Umweg um soziale Einrichtungen und Dienste machen, die Menschen in diesen Lebenssituationen unterstützen. Vielmehr muss Politik in die Einrichtungen und Dienste „hinein geholt“ werden. Politische Diskussionen und Veranstaltungen müssen auch an diesen Orten stattfinden – gemeinsam vorbereitet und veranstaltet von Betroffenen und Professionellen in den sozialen Diensten und Einrichtungen.

Die anstehende Bundestagswahl im September 2017 ist für die Caritas in Baden-Württemberg deshalb Anlass, das gemeinschaftliche Projekt „Bundestagswahl 2017: Für soziale Gerechtigkeit – Armut vermeiden“ auf den Weg zu bringen.

Mit dem Projekt sollen Menschen, die sich abgehängt und ausgegrenzt fühlen, dazu ermutigt und befähigt werden,

- sich für Politik zu interessieren,
- sich mit Politik auseinanderzusetzen,
- sich an Wahlen zu beteiligen,
- das Gespräch mit Politikern¹ zu suchen und zu führen,
- eigene Forderungen und Anliegen zu transportieren.

Eine Projektgruppe aus Betroffenen und Professionellen hat dafür gemeinsam Formen, Formate und Materialien erarbeitet. Sie sollen helfen, vor Ort in den Einrichtungen und Diensten der Caritas über politische Themen wie Demokratie, Wahlrecht, Parteien und Programme untereinander und mit Politikern ins Gespräch zu kommen. Zusätzlich sollen damit Betroffene ermutigt werden, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und ihre Stimme bei der Bundestagswahl abzugeben.

Diese Handreichung ist das Arbeitsergebnis der Projektgruppe. Sie enthält eine Ideensammlung mit Vorschlägen, Tipps und Hinweisen für die Organisation von politischen Veranstaltungen in den Einrichtungen und Diensten der Caritas für benachteiligte und ausgegrenzte Menschen.

Betroffene und Professionelle sowie Verantwortliche sollen damit motiviert werden, die konkreten Ideen und Vorschläge aufzugreifen und umzusetzen.

¹ Wir verwenden aufgrund der besseren Lesbarkeit durchgehend die männliche Form

2. TIPPS AUS DEM WAHLKREISBÜRO EINES BUNDESTAGSABGEORDNETEN

Jörg Zähringer ist seit 2014 Leiter des Abgeordnetenbüros von Peter Weiß. Peter Weiß ist Bundestagsabgeordneter der CDU und vertritt den Wahlkreis Emmendingen / Lahr. Herr Zähringer nahm an einem Treffen der Projektgruppe teil und informierte über Aufgaben und Tätigkeiten eines Bundestagsabgeordneten. Zudem lieferte er einige Ideen und Vorschläge für Veranstaltungen und gab praktische Hinweise zur Kontaktaufnahme mit der Politik, die im Folgenden dokumentiert werden.

2.1 Ideen für Veranstaltungen

a) Aktuelle Anlässe

- ▶ zum Beispiel, wenn es etwas „Neues“ gibt (ein neues Projekt wird vorgestellt, ein Umbau ist abgeschlossen o.ä.).

b) Innovative Formate

- ▶ Ein interessantes Diskussionsthema festlegen
 - Dann in regelmäßigem Abstand hintereinander Bundestagsabgeordnete / Kandidaten der verschiedenen Parteien zum Gespräch einladen. Dadurch wird der „Druck“ erhöht, dass die Politiker die Einladung annehmen.
- ▶ Kandidaten für ein „Praktikum“ anfragen
 - Einige Stunden oder einen halben/ganzen Tag Politiker mitarbeiten lassen. Beispiel: Mitarbeit in einem Pflegeheim – gemeinsames Kochen, anschließend ein Gespräch über die gemachten Erfahrungen führen.
 - Für Politiker, die nicht so „nah dran“ an den Menschen oder den Themen sind, sind dies gute Gelegenheiten „Praxisluft“ zu schnuppern.
 - Empfehlung: Kandidaten aller Parteien im Wahlkreis einladen – dadurch wird der „Druck“ erhöht, dass Politiker die Termine wahrnehmen.
- ▶ Politiker Speed-Dating organisieren
 - Veranstaltung mit mehreren Politikern/Kandidaten.
 - Ein Politiker und ein Betroffener bilden ein Gesprächspaar und haben drei Minuten Zeit sich auszutauschen.
 - Anschließend rücken die Betroffenen einen Platz weiter zum nächsten Politiker/Kandidaten und haben wieder drei Minuten Zeit für ein Gespräch.
 - Dieses „Gesprächs-Karussell“ wird nach Bedarf wiederholt.

Weitere Hinweise gibt es unter Punkt 6 „Informationen und Unterlagen“.

c) Weitere Formate

- ▶ Podiumsdiskussion
- ▶ Aktion/Veranstaltung in der Öffentlichkeit/mehrere Termine
 - Es wird eine Veranstaltungsreihe konzipiert, bei der alle Bundestagskandidaten nach und nach eingeladen werden. Bei fünf Bundestagsabgeordneten gibt es fünf Veranstaltungen, die zum Beispiel wöchentlich durchgeführt werden. Da alle Kandidaten voneinander wissen, gibt es für jeden Einzelnen eine relativ große Verpflichtung zu kommen.
- ▶ Bürgersprechstunde des Bundestagsabgeordneten nutzen
 - Jeder Bundestagsabgeordnete bietet in seinem Wahlkreis / seinem Wahlkreisbüro Bürgersprechstunden an. Diese Bürgersprechstunden sind eine gute Gelegenheit,

um mit dem Abgeordneten ins Gespräch zu kommen und seine Anliegen vorzutragen.

- Am besten ist es, wenn man seine Unterlagen vorab schon per E-Mail oder Post einreicht.
- Sinnvoll ist es, im Vorfeld einen Termin per Mail oder Telefon zu vereinbaren.

▶ Feste und Veranstaltungen

- Feste und Veranstaltungen sind eine gute Möglichkeit, um Abgeordnete oder Kandidaten anzusprechen.
- Abgeordnete oder Kandidaten müssen rechtzeitig eingeladen werden.

d) Allgemeine Tipps

▶ Kreativ sein, sich etwas „Neues“ einfallen lassen, den „Effekt“ bedenken

▶ Pressebeteiligung

- Klären, ob die Presse dabei sein soll oder nicht.
- Wenn Pressebeteiligung, dann mit dem Bundestagsabgeordneten / Kandidaten abklären, wer einlädt – die Einrichtung oder das (Wahlkreis-)Büro.

▶ Terminfragen

- Termine können tagsüber, abends oder am Wochenende stattfinden – dies muss mit dem Büro des Abgeordneten vorab besprochen werden.

2.2 Praktische Hinweise zur Kontaktaufnahme

Die Kontaktaufnahme erfolgt am besten direkt über das Büro des Bundestagsabgeordneten/ des Kandidaten (entweder im Wahlkreis oder in Berlin).

▶ Terminvergabe

- Telefonische Anfrage im Wahlkreisbüro (dabei sagen, wer man ist und was man möchte).
- Empfehlenswert ist eine gewisse Flexibilität (zum Beispiel drei Termine zur Auswahl vorschlagen).
- Anschließend sollte man die Anfrage noch einmal schriftlich an das Büro senden (per E-Mail oder Brief).
- Der Termin wird von den Mitarbeitenden des Wahlkreisbüros mit dem Bundestagsabgeordneten/dem Kandidaten abgesprochen und anschließend eine Rückmeldung gegeben.



▶ Zeitpunkt für Kontaktaufnahme

- Eine Anfrage kann jederzeit gestellt werden.
- Die Anfrage sollte möglichst frühzeitig gestellt werden.
- Manchmal ist es sinnvoll, dass ein Vertreter des angefragten Abgeordneten oder ein Kollege aus einem anderen Wahlkreis den Termin wahrnimmt (zum Beispiel, wenn dieser ein Experte für das Thema ist, um das es geht). Es besteht in der Regel ein guter Kontakt zu den Abgeordneten aus derselben „Partiefamilie“.

3. HINWEISE ZUR VERWIRKLICHUNG VON VERANSTALTUNGEN

3.1 Grundlagen

- Generell: bitte „einfache Sprache“ verwenden.
- In Publikationen: mehr Bilder einsetzen, weniger Texte schreiben.

3.2 Veranstaltungsformate

- Es muss nicht unbedingt nur eine einmalige, große Veranstaltung geplant werden. Möglich ist auch eine (kleine) Serie von Veranstaltungen.
- Denkbar sind auch nur interne Formate, ohne Teilnehmende / Besucher von außen.
- Die Veranstaltungen sollen in einer schönen Atmosphäre stattfinden, zum Beispiel im Rahmen eines Festes oder einer sonstigen regelmäßigen Veranstaltung.
- Folgende Veranstaltungsformate sind denkbar:
 - ohne Politiker
 - mit Politiker
 - Veranstaltungsserie

3.3 Konkrete Hinweise für Veranstaltungen

a) Beispielhafte Organisationsplanung für eine Veranstaltung (mit und ohne Politiker, als Veranstaltungsreihe) in einer Einrichtung

Idee

Man sollte einen guten Einstieg ins Thema, passend zur Einrichtung, wählen:

> z.B. einen Kunst-Workshop für eine interne Veranstaltung

> Bilder malen zu einem bestimmten Thema (z.B. über Zukunftswünsche, Ängste o.ä.)

Über die Erklärung der Bilder lässt sich ein Austausch bzw. eine Diskussion in Gang bringen.

Umsetzung

Mit der Geschäftsführung sind folgende Punkte zu klären:

- > Räumlichkeiten/Termine
- > Materialien
- > Einladung (welcher Politiker/welche Partei?)
- > Budget
- > Presse
- > Kontakt Wahlkreisbüro
- > Vorstellung der geplanten Veranstaltung mit Auswahlterminen



Bei Zusage

Die Verantwortlichen für die Veranstaltung erstellen eine konkrete Ablaufplanung:

- > Begrüßung des Politikers durch einen Betroffenen und durch einen Professionellen.
- > Wer leitet den Workshop, wer übernimmt die Moderation?
- > Wie lange soll die Veranstaltung dauern?
- > Die Verpflegung muss organisiert werden (Häppchen, Getränke).
- > Dank und Abschluss
- > Collage der Bilder für Politiker

b) Konzept für die Organisation einer Vorwahl in einer Einrichtung.

Im Vorfeld vorbereiten

- > Wahlauf Ruf
- > Stimmzettel
- > Wahlurne – Wahlkabine

Am Wahltag im Blick haben

- > Auf Nichtwähler achten → Wie werden sie gehört?
- > Bildliche Darstellung des Wahlvorgangs anbringen.
- > Wahlbegleiter zur Verfügung stellen.

Zum Abschluss

- > Wie wurde gewählt? → Auswertung vornehmen.
- > Wahlparty organisieren: Ergebnisse vorstellen.
- > Diskussion ermöglichen.

Wichtig zu beachten

- > „Wahlbegleiter“: auch Nichtwähler sollen gehört werden, z.B. über die Möglichkeit, auf einem eigenen Zettel Gründe für das Nichtwählen nennen zu können.
- > Visuelle Darstellung: „Wie geht wählen“ in Kurzform, z.B. in Bildern.
- > Testphase in der Einrichtung durchführen.



c) Ansprechende Werbematerialien

Plakate / Werbematerialien sollten so gestaltet sein, dass Menschen motiviert werden, sich mit Politik auseinanderzusetzen und zur Wahl zu gehen.

Zur Gestaltung

- > Ein Bild mit spannender Aussage wählen (Blickfang).
- > Eigene Grafik anwenden.
- > Verschiedene Größen berücksichtigen (zum Aufhängen: DIN A2; Handzettel: A6 oder A6 lang).
- > Große Schrift verwenden.
- > Wenig Text in einfacher Sprache (3K-Regel: kurz, knapp u. klar).

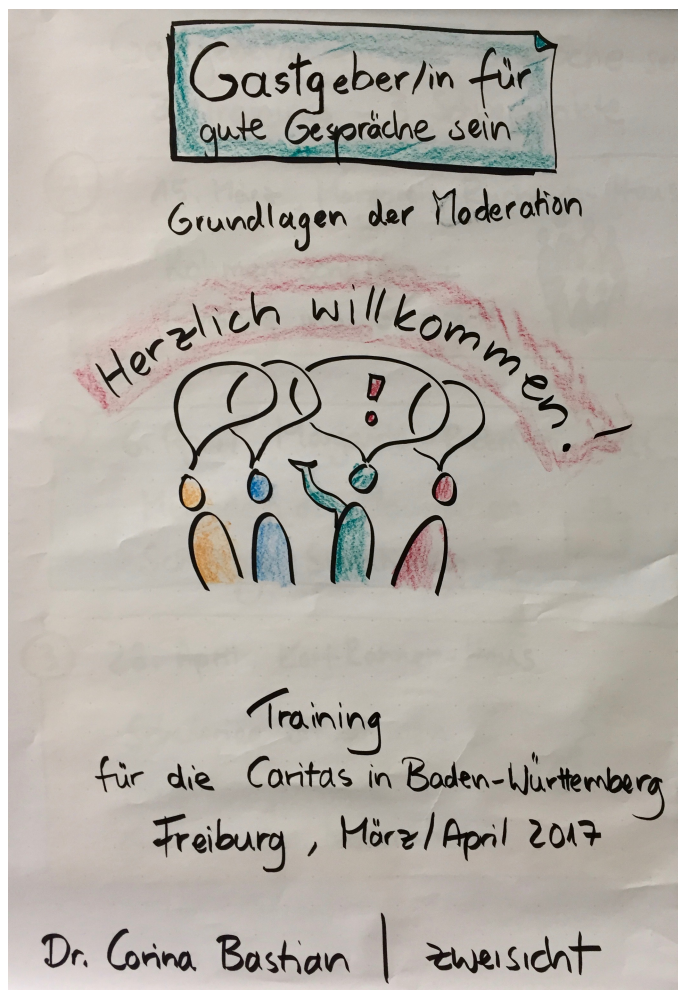
Verteilerwege

- ▶ über Einrichtungen, Ämter, Veranstaltungen
- ▶ über Pflegedienste, Ärzte, Krankenkassen, Apotheken, Bahnhöfe, Stadt, Geschäfte

Wichtig: Die Betroffenen sollen konkret mitgestalten!

4. Gastgeber/in für gute Gespräche sein - Grundlagen der Moderation

**Auszüge aus den Unterlagen eines dreitägigen Seminars für die
Teilnehmenden der Projektgruppe „Bundestagswahl“**

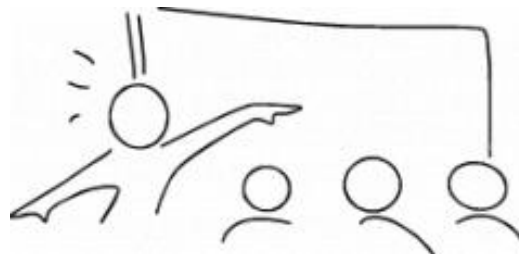


**März-April 2017
Freiburg
mit Corina Bastian, Zweisicht.**

Rolle und Aufgaben des/der Moderator/in

(Auszug aus den Seminarunterlagen)

„Der Moderator eines Gesprächs ist wie der Gastgeber einer Party.“



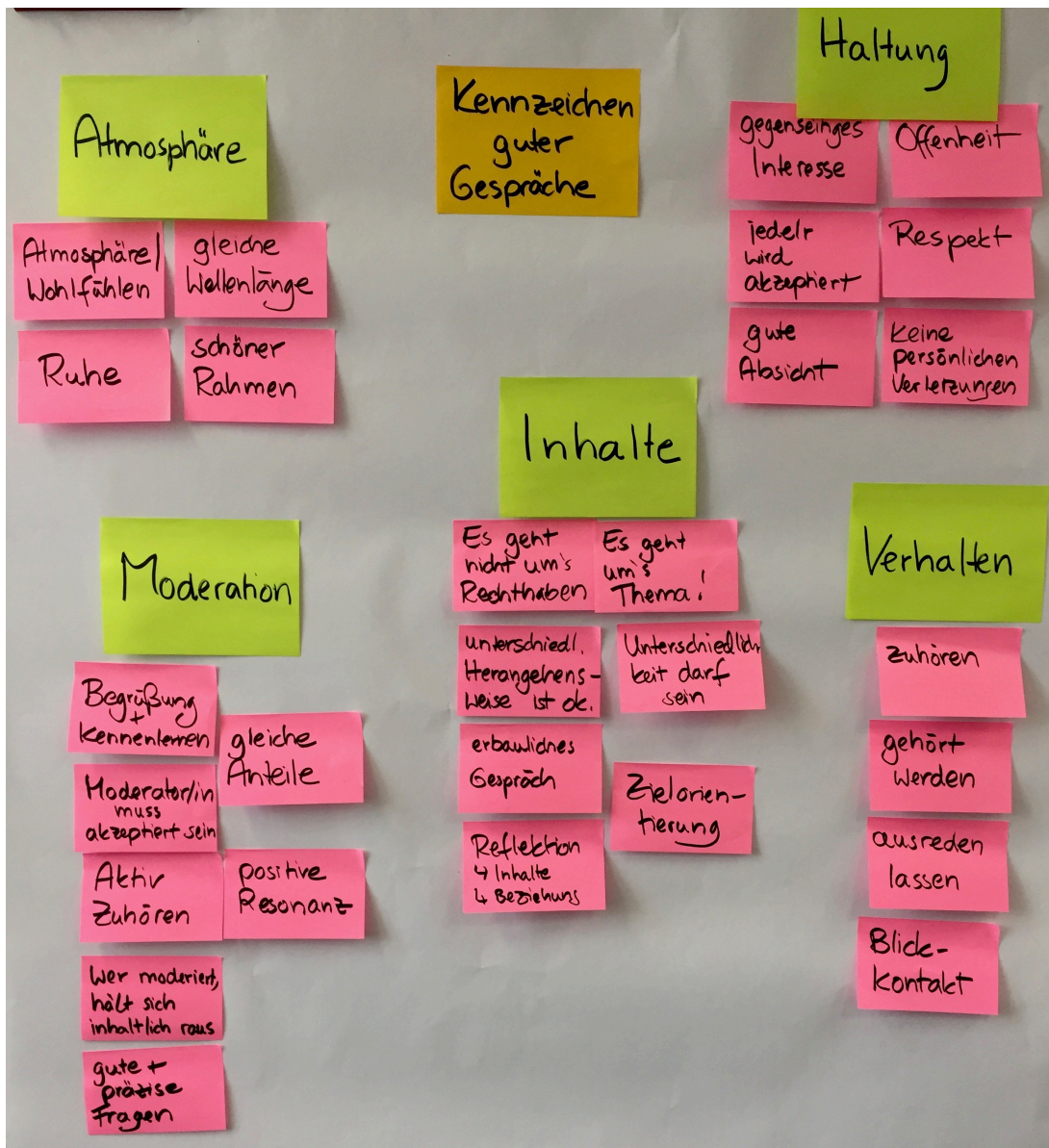
Aufgaben des/r Moderators/in	
Gespräch vorbereiten	Teilnehmerinnen einladen und über Zeit, Raum und Inhalte des Gesprächs informieren, ggf. Themenwünsche erfragen. Geeigneten Raum reservieren, ggf. Getränke organisieren. Für eine angenehme Atmosphäre sorgen (eigene freundliche Haltung).
Gespräch leiten	Begrüßen und Rahmen erklären (Zeit, Thema, Ziel). Ggf. eine Anfangsrunde machen (z.B. „Mit welchem Gedanken bin ich hierhergekommen?“). Eine erste (offene) Frage zum Thema stellen. Die Teilnehmer aufrufen (spontan oder mit Rednerliste). Aufmerksam zuhören und immer wieder die Inhalte zusammenfassen, ggf. weitere Fragen stellen. Uhrzeit im Blick haben.
Teilnehmer/innen unterstützen	Die Teilnehmer beobachten, darauf achten, dass alle zu Wort kommen („die Lauten bremsen, die Leisen motivieren“). Ggf. an Spielregeln erinnern. „Störungen haben Vorrang!“ – sich Zeit nehmen für emotionale Themen.
Neutral bleiben	Sich um die gleiche Freundlichkeit gegenüber allen Teilnehmerinnen bemühen. Beiträge aufnehmen, ohne zu bewerten. Eigene Meinung zurückhalten, nicht mitdiskutieren.
Gespräch beenden	15 min vor Schluss die Ergebnisse zusammenfassen. Ggf. weitere Schritte planen (z.B. nächster Termin, gemeinsame Aktion, Informationen einholen...). Eine Abschlussrunde machen (z.B. „Blitzlicht“ = jeder sagt 2 Sätze über das Gespräch). Allen für's Mitmachen danken.

Die Moderatorin kann auch einzelne Aufgaben an andere Teilnehmer abgeben, um sich ganz auf die Gesprächsleitung konzentrieren zu können.

	Aufgaben
Zeitwächter	Der Zeitwächter hat die Uhr im Blick und gibt der Moderatorin 15 min vor Ende ein Zeichen.
Schreiber	Der Schreiber ist dafür zuständig, dass Ergebnisse nicht verloren gehen. Er kann Protokoll führen oder am Ende die wichtigsten Ergebnisse zusammenfassen.

Kennzeichen guter Gespräche

(Auszug aus dem Fotoprotokoll)



Checkliste für den/die Gastgeber/in

		✓
Vorbereitung	Teilnehmer/innen informieren/einladen, Zeit und Raum mitteilen, nach Themen fragen.	
	Geeigneten Raum organisieren.	
	Raum vorbereiten: Bestuhlung, Material (Flipcharts, Stifte, Papier), Getränke, evtl. lüften, bei Stuhlkreis: Mitte gestalten.	
Durchführung	Atmosphäre schaffen: freundliche Begrüßung, persönliche Anfangsrunde.	
	Evtl. jemanden bitten, mitzuschreiben (Schreiber).	
	Evtl. jemanden bitten, auf die Zeit zu achten (Zeitwächter).	
	Moderieren: Teilnehmer aufrufen oder Rednerliste führen, Thema im Blick haben, regelmäßig Ergebnisse zusammenfassen.	
	Abschlussrunde: offene Themen in Themenspeicher, Dank, evtl. nach Zufriedenheit mit dem Austausch fragen.	
Nachbereitung	Evtl. beschlossene Aktionen umsetzen, Protokoll verschicken.	
	Persönliche Auswertung: was lief gut? Was mache ich das nächste Mal anders?	

5. ZEITPLAN BUNDESTAGSWAHL 2017

Die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag findet am Sonntag, 24. September statt.

Mit der Veröffentlichung der Wahlprogramme der Parteien ist im Sommer zu rechnen. Die Wahlprogramme der meisten Parteien erscheinen auch in leichter Sprache.



6. INFORMATIONEN UND UNTERLAGEN

> Informationen zur Bundestagswahl „allgemein“ in leichter Sprache:

- <https://bundeswahlleiter.de/info/leichte-sprache/bundestagswahl.html#4e06b9fb-4942-4872-91fa-162da51a3962>

> Auf der Internetseite der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg gibt es viele nützliche und wichtige Informationen zur Bundestagswahl, zum Beispiel zum Bundestag, zu den Parteien, alle Wahlprogramme (sobald sie veröffentlicht sind).

- <http://www.bundestagswahl-bw.de>

> „Einfach wählen gehen“: Broschüre zur Bundestagswahl 2017 in leichter Sprache. Die Broschüre erscheint voraussichtlich im Juni 2017. Sie kann auf der Internetseite der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg bestellt oder heruntergeladen werden.

- <https://www.lpb-bw.de>

> „Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken“ – Sozialpolitische Themen des Deutschen Caritasverbandes für die Bundestagswahl 2017“. Link zum Herunterladen:

- <https://www.caritas.de/fuerprofis/presse/stellungnahmen/10-27-2016-gesellschaftlichen-zusammenhalt-staerken>

> „In Zukunft mit UNS“ – Methodenhandbuch für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Ein umfangreiches Nachschlagewerk, das im Rahmen der Erstwählerkampagne zur Kommunalwahl 2014 in Baden-Württemberg erarbeitet und von der Baden-Württemberg Stiftung herausgegeben wurde. Mit vielen praktischen Vorschlägen und Methoden für Aktionen und unterschiedliche Formen der Beteiligung. Auch gut auf Aktionen mit Erwachsenen übertragbar.

- http://www.waehlenab16-bw.de/fileadmin/waehlenab16/pdf/Methodenhandbuch_IzMU_Web.pdf

> allgemeine Informationen zu „leichter“ Sprache

- Die Broschüre „Leichte Sprache in der Verwaltung“ kann im Internet heruntergeladen werden:
https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Anhang_PM/Handreichung_Leichte_Sprache.pdf
- Die Broschüre „Das Grundgesetz – Über den Staat“ kann im Internet heruntergeladen oder bestellt werden:
<http://www.bpb.de/shop/lernen/237978/einfach-politik-das-grundgesetz-ueber-den-staat>

7. FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR AKTIONEN, VERANSTALTUNGEN

> Der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg unterstützt auf einen kurzen formlosen schriftlichen Antrag hin Veranstaltungen mit einem Betrag von bis zu maximal 100 Euro (Sachkosten).

Ansprechpartner sind:

- Clemens Litterst (litterst@caritas-dicv-fr.de)
- Andreas Riesterer (riesterer@caritas-dicv-fr.de)

Antrag per E-Mail an: maier.a@caritas-dicv-fr.de

Stichwort: Förderung Veranstaltung Bundestagswahl

Bitte mit dem Antrag auch die Bankverbindung angeben!



> Aktionen für eine Offene Gesellschaft

Die Robert Bosch Stiftung unterstützt Projekte, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein Wir-Gefühl stärken, für Toleranz, Vielfalt und Demokratie eintreten und sich gegen politischen Radikalismus und Hass positionieren. Dies können Einzelveranstaltungen sein, ebenso aber auch Veranstaltungsreihen oder mehrwöchige Aktionen. Auch kleinere Initiativen, Gruppen und Vereine sollen ermutigt werden. Beauftragt werden können bis zu 3.000 Euro, übernommen werden ausschließlich Sachkosten (also keine Personalmittel oder Honorare).

- <http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/70155.asp>

> Aktionsfonds REFLEX

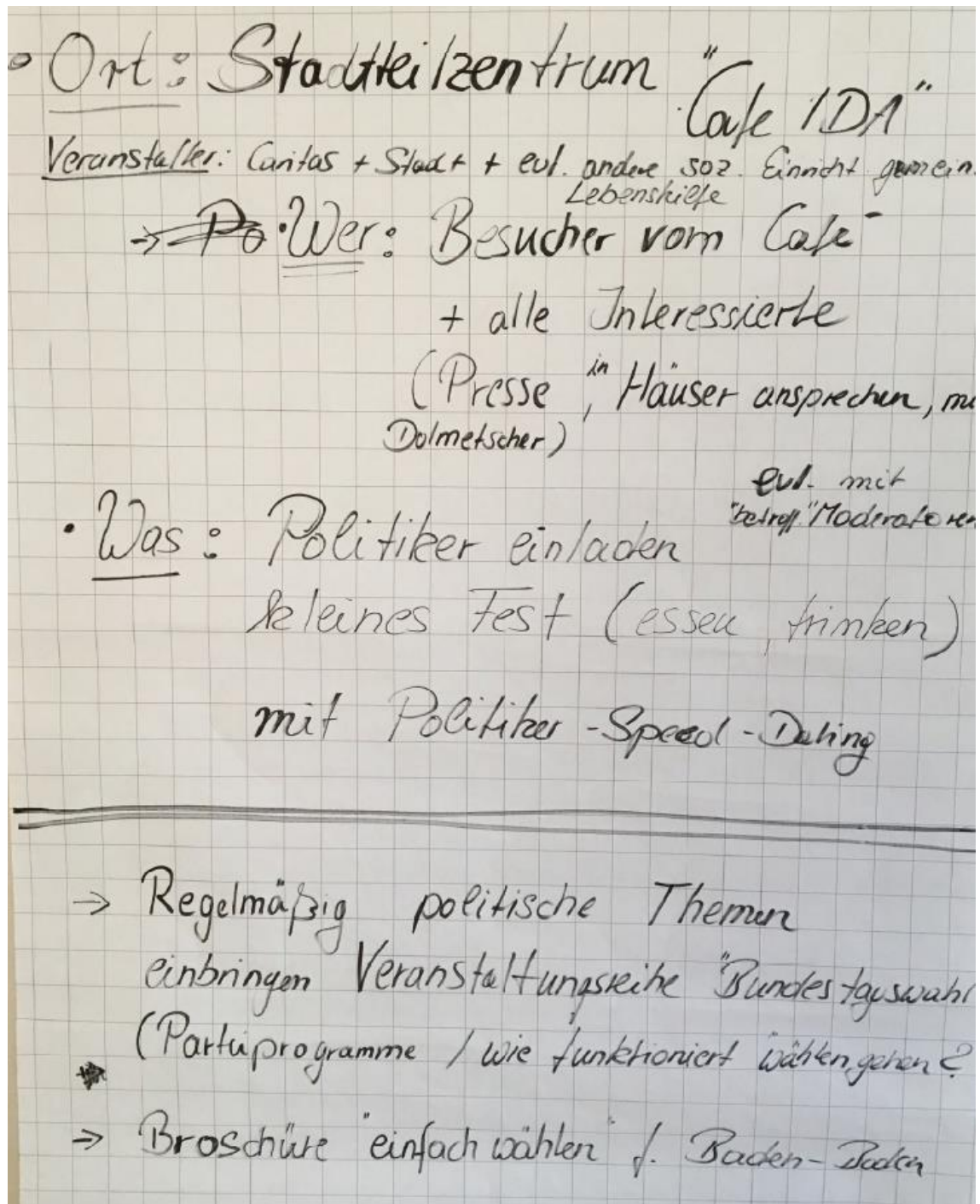
Das Land Baden-Württemberg unterstützt mit dem Aktionsfonds Aktivitäten, Initiativen und Gruppen, die etwas gegen Vorurteile und Menschenfeindlichkeit unternehmen und sich für ein besseres Miteinander in Baden-Württemberg einsetzen wollen. Förderhöhe maximal 500 Euro.

- <http://www.demokratie-bw.de/reflex.html>

ANHANG: FÜNF IDEEN FÜR VERANSTALTUNGEN AUS DER PRAXIS

- Café IDA (Stadtteilzentrum Briegelacker, Baden-Baden)
- Tagesstättenversammlung (Die Brücke, Villingen)
- Gruppenangebot (St. Jakobus-Haus, Freiburg)
- Inhaltliche Diskussion (St. Gabriel, Freiburg)
- Diskussionsrunde „Null Bock auf Politik?!“ (KEB-Projekt, Freiburg)

a) Stadtteilzentrum Briegelacker, Café IDA (Integration – Denkanstöße – Austausch), Baden-Baden



b) Tagesstätte „Die Brücke“, Villingen

Tagesstätte "Die Brücke" in Villingen

Tagesstättenversammlung 4 x jährlich

→ ^{Einführung} Vorschlag eines Thementages

→ Festlegung eines Termins,
Aufnahme im TS-Programm

→ Federführung TS-Besucher

→ Themensammlung (Aushang)

→ Thementag:

Organisation Bewirtung

* Einstieg ins Thema durch
gezielte Fragestellung

Moderator ist gefragt

St. Jakobus-Haus

- ▷ Themen der Bewohner sammeln
- ▷ kleine Gruppen mit verschiedenen Themen z.B. Armut, Wahl
- ▷ leichte, verständliche Sprache, viele Bilder
- ▷ Moderator in jeder Gruppe
- ▷ Austausch der Gruppen
- ▷ Parteien und Anliegen der Parteien erklären
- ▷ persönlich, individuell, niederschwellig
 - ↳ jeden da abholen, wo er steht
- ▷ „Probendurchlauf“ der Wahl, Wahllokal vorher zusammen besuchen
- ▷ Übungen um Anliegen anzubringen
- ▷ Stichpunkte z.B. zu den Parteien groß visualisieren

d) Haus St. Gabriel, Freiburg

Haus St. Gabriel

+ Wie kann ich eine inhaltliche Diskussion anregen?

+ kurze zeitliche Formate

+ inhaltliches Halbwissen auflösen?

+ verständige Fragen

